



Sperrfrist: Mittwoch 10. Januar 2018 - 13h

An die Medien

Laufen, 10. Januar 2018

Medienmitteilung Sturm Burglind: Empfehlungen zum Umgang mit den Folgen

In den Wäldern der beiden Basel hat der Sturm Burglind überall deutliche Spuren hinterlassen. Für die Sicherheit der Waldbesucher werden primär die Erholungseinrichtungen, Wanderwege und Biker-Strecken freigeräumt. In Vorranggebieten Naturschutz wird der Schaden beurteilt und dokumentiert, jedoch auf eine Räumung oft verzichtet. Das Räumen von gefallenem Bäumen ist sehr gefährlich und diese Arbeit sollte ausschliesslich von entsprechendem Forstpersonal durchgeführt werden. Die Bevölkerung wird angehalten, die Wälder in den kommenden Wochen zu meiden und die Signalisationen zu beachten.

Der Sturm „Burglind“ ist über unser Land (3. Januar 2018 Höhepunkt) gefegt und hat überall seine Spuren hinterlassen. „Die Beurteilung dieser sogenannten Streuschäden erfordert viel Fachwissen und Verständnis für das Ökosystem Wald“, so der Präsident von WaldBeiderBasel, Philipp Schoch. Die Schäden des Sturms können nach unserer ersten Einschätzung von den Waldeigentümern und ihren Forstbetrieben bewältigt werden.

„Prioritäten setzen und die Schäden quantifizieren sei für die Forstbetriebe eine grosse Herausforderung“, sagte Daniel Wenk, Leiter der Bürgergemeinde Liestal. Er erläuterte, dass die Betriebe auf fachlicher wie auf administrativer und kommunikativer Ebene gefordert seien. Die Entscheidungshilfen des Bundes¹ seien dabei wichtige Hilfsmittel, ergänzt Ueli Meier, Kantonsforstingenieur des Amts für Wald beider Basel.

WaldBeiderBasel empfiehlt allen Waldeigentümern, nach Abschluss von dringenden Sicherheitsräumungen in Ruhe eine gründliche Lagebeurteilung vorzunehmen. Weitere Räumungsarbeiten sind erst dann umzusetzen, wenn diese Leistung von einem Besteller gewünscht und finanziell abgegolten wird. Die Sicherheitsräumungen sind gemeinwirtschaftliche Leistungen und entsprechend durch die Öffentlichkeit zu tragen.

Den Privatwaldeigentümer und Landwirten empfiehlt der Verband, für die gefährliche Holzerei bei gefallenem oder gebrochenen Bäumen professionelle Forstunternehmer beizuziehen. Der lokale Forstdienst steht ihnen für Fragen zur Verfügung.

Raphael Häner, Geschäftsführer WaldBeiderBasel erläutert, dass die Klimaveränderung eine Erhöhung der Jahresmittel-Temperatur zur Folge hat. Andererseits nimmt auch die Häufigkeit der Extremereignisse zu. Der Spätfrost im Frühjahr 2017 oder auch das Sturmtief „Burglind“ sind Beispiele dieser

¹ Sturmschaden-Handbuch: <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/wald/publikationen-studien/publikationen/sturmschaden-handbuch.html>



Seite 2 von 3

Extremereignisse, welche grosse Auswirkungen auf das Ökosystem Wald und seine Funktionen haben. Damit der Wald die an ihn gestellten Anforderungen und Erwartungen auch mittel- und langfristig erfüllen kann, sind die Waldeigentümer auf die Unterstützung der Wissenschaft sowie der Öffentlichkeit angewiesen.

Weitere Auskünfte: Raphael Häner, WaldBeiderBasel, info@waldbeiderbasel.ch, 079 402 17 56